

## Beschluss Wirtschaftspolitik (Update)

Gremium: Abstimmung Programmergänzung

Beschlussdatum: 27.06.2020

### Text

1 Lesehinweis: alle Texte und Absätze, die nicht Bestandteil der am 07.03.2020  
2 beschlossenen Fassung sind, sind unterstrichen.

3 Wirtschaftspolitik

4 Grüne Wirtschaftspolitik hat Nachhaltigkeit im Blick: ökonomisch, ökologisch und  
5 sozial. Auch jetzt infolge der Corona-Krise gilt:

6 Düsseldorf hat einen vielseitigen Branchenmix, ist gleichzeitig Heimat  
7 zahlreicher etablierter Unternehmen sowie junger Start-Ups. Zahlreiche  
8 Investitionen und Ansiedlungen globaler Firmen zeigen die starke  
9 Internationalität und Offenheit unserer Stadt. Mit den Hoch- und Fachhochschulen  
10 ist Düsseldorf zudem ein starker Standort für Wissenschaft und Innovation, was  
11 gerade für die Cluster Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) und  
12 Biotechnologie elementar ist. Auch die Messe, der Handel, die Gastronomie und  
13 nicht zuletzt die Kultur- und Kreativwirtschaft sind prägend in unserer Stadt –  
14 sowohl wirtschaftlich als auch für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in  
15 unserer Stadt. Industrie und produzierendes Gewerbe bleiben ebenso elementar  
16 wichtig für Düsseldorf und seine Zukunft. Einige Branchen leiden zurzeit sehr  
17 unter der allgemeinen Konjunkturschwäche und ausbleibenden Einnahmen. Das hat  
18 auch Auswirkungen auf die Einnahmen aus der Gewerbesteuer: diese sind die  
19 wichtigste Säule im städtischen Haushalt, aktuell aber nahezu vollständig  
20 eingebrochen. Das stellt die Stadt vor große Herausforderungen.

21 Wir GRÜNE stehen für verlässliche Rahmenbedingungen und wollen Düsseldorf als  
22 Wirtschaftsstandort in allen Dimensionen – ökonomisch, ökologisch, sozial –  
23 krisen- und zukunftsfest machen. Das war schon vor der Krise richtig und gilt  
24 heute umso mehr. (siehe "Aus der Pandemie lernen: Für ein krisenfestes und  
25 solidarisches Düsseldorf") In den vergangenen Jahren haben wir schon viel  
26 erreicht:

27 GRÜN wirkt

28 Innovativ: Start-Ups erfahren deutlich bessere Unterstützung, Beratung und  
29 Vernetzung durch die Stadt. Zahlreiche und unterschiedliche Co-Working Flächen  
30 sind entstanden und bieten eine kreative und wertvolle Umgebung.  
31 Neu: Düsseldorf ist weiterhin attraktiv für Unternehmen aus dem In- und Ausland.  
32 Dynamisch wachsende Unternehmen wie Wacom, Stepstone oder Trivago konnten an  
33 neuen Standorten in der Stadt gehalten werden. Neue und innovative Entwicklungen  
34 wie der „EUREF-Campus“ am Flughafen Fernbahnhof konnten ermöglicht werden. Mit  
35 der Ko-Finanzierung des „digiHub“ haben wir eine neue Vernetzung von  
36 Mittelstand, Start-Ups, Konzernen, Wissenschaft und Investor\*innen ermöglicht.  
37 Stabil: Mit dem Konzept der Industrie-Kernzonen haben wir den produzierenden  
38 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen gegeben. Wir schützen Flächen für  
39 Industrie und Gewerbe, insbesondere gegen ausufernde Büro Neubauten oder  
40 ungesteuerten großflächigen Einzelhandel. Und auch in finanziell schwierigeren  
41 Jahren haben wir die Gewerbesteuer und die Grundsteuern stabil gehalten.

42 Kreativ: Die in Düsseldorf wichtige Modebranche haben wir weiter unterstützt und  
43 mit Fair Fashion & Nachhaltigkeit neue Themen gesetzt. Mit dem Kompetenzzentrum  
44 Kultur- und Kreativwirtschaft haben wir eine Anlaufstelle für kreative Köpfe  
45 geschaffen. Die Bedeutung von Kreativräumen ist endlich auch in der Stadtplanung  
46 etabliert, ebenso das Ziel, Räume wo immer möglich, zu sichern und auszubauen.

#### 47 GRÜNE Vision

48 Wir GRÜNE wollen die Wirtschaftsförderung noch stärker an der ökonomischen,  
49 ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausrichten. Wir schaffen stabile  
50 Rahmenbedingungen und die Basis für eine zukunftsfeste Entwicklung der  
51 Düsseldorfer Wirtschaft.

52 Klimaschutz ist Pflicht und Chance: Damit Düsseldorf klimaneutral ist, müssen  
53 auch Industrie, Gewerbe und Handel Verantwortung übernehmen und große Beiträge  
54 leisten. Gleichzeitig sind die für den Klimaschutz nötigen Energie-, Wärme- und  
55 Verkehrswende große Markt-Chancen für die innovative Düsseldorfer Wirtschaft.  
56 Wir wollen ein Bündnis aus Stadt und Wirtschaft für das klimaneutrale  
57 Düsseldorf. Energieeffizienz, Ökostrom-Ausbau, Wärme- und Kältenetze und viele  
58 Themen mehr müssen wir gemeinsam angehen. Ein besonderer Schwerpunkt muss dabei  
59 auf gemeinsamen Projekten für zukunftsfähige Mobilität und City-Logistik in  
60 Düsseldorf und der Region liegen.

61 Die Digitale Transformation bedeutet mehr als Breitband-Ausbau oder freies W-  
62 LAN. Sie bedeutet für viele Wirtschaftsbranchen grundsätzliche Umbrüche, die  
63 Herausforderungen und Chancen gleichzeitig sind. Gerade die in Düsseldorf  
64 starken Branchen der Telekommunikation, der Banken und Versicherungen stehen  
65 dabei im Fokus. Gemeinsam müssen Stadt und Wirtschaft die Digitalisierung  
66 gestalten, Rahmenbedingungen setzen und Innovationen ermöglichen. Auch die  
67 Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen wird dabei eine wichtige  
68 Aufgabe für die städtische Wirtschaftsförderung.

69 Auch bei der Digitalen Transformation steht für uns GRÜNE der Mensch im  
70 Mittelpunkt. Daten- und Verbraucherschutz sind daher nicht lästig, sondern  
71 spielen eine wichtige Rolle für das Gelingen und die Akzeptanz von  
72 Veränderungen. (Verweis auf das Kapitel Digitale Transformation)

73 Die Kultur- und Kreativwirtschaft wollen wir noch besser unterstützen. Das von  
74 uns initiierte Kompetenzzentrum „KomKuK“ werden wir weiterentwickeln und  
75 stärken, insbesondere für eine bessere Ermöglichung und Vermittlung von Räumen  
76 für Künstler\*innen und Kreative. Dafür muss die Lotsenfunktion der KomKuK  
77 innerhalb der Stadtverwaltung besser unterstützt werden. Zusätzlich braucht es  
78 ein Budget für kleine und unkomplizierte, aber wirksame Zuschüsse für Projekte  
79 in der Kultur- und Kreativwirtschaft.

80 „Düsseldorf nach Acht“: Wir GRÜNE wollen die Düsseldorfer Nachtkultur und  
81 Nachtökonomie noch stärker in den Fokus nehmen und das interdisziplinär:  
82 wirtschaftlich, kulturell, ordnungspolitisch und stadtplanerisch. Als Basis muss  
83 die bereits beschlossene Analyse dringend kommen. Für die Koordination ist ein\*e  
84 „Nachtbürgermeister\*in“ eine gute Option.

85 Die Unterstützung von Start-Ups und Gründer\*innen wollen wir weiterentwickeln.  
86 Für die Wachstumsschritte gehört dazu insbesondere die Hilfe bei der Suche nach  
87 passenden Räumen und nach Fachkräften. Die Stadt muss auch die vielfältigen Co-

88 Working Spaces noch besser wahrnehmen und die jeweiligen Stärken nutzen und  
89 unterstützen.

90 Der Einzelhandel ist aufgrund des weiter zunehmenden Onlinehandels immer noch  
91 inmitten großer Veränderungen. Wir wollen den Einzelhandel und das  
92 (Schaufenster-)Gewerbe in diesem Prozess bestmöglich unterstützen. Neben  
93 innovativen Verknüpfungen von lokalem Handel mit den eigenen online Angeboten  
94 gehören dazu insbesondere attraktive Einkaufsstraßen mit hoher  
95 Aufenthaltsqualität, damit mehr Platz für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen –  
96 sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilzentren. Bestehende und neue  
97 Standortgemeinschaften in den Stadtteilen und Quartieren fördern wir.

98 Die Verknüpfung mit den Hoch- und Fachhochschulen wollen wir weiter ausbauen.  
99 Dazu wollen wir mit den Vorständen und Studierenden Vertretungen (ASTA) beraten,  
100 wie eine regelmäßige Vernetzung mit der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik  
101 am besten möglich wäre, um gemeinsame Projekte zu koordinieren. Der Kern wären  
102 zunächst die Düsseldorfer Hoch- und Fachhochschulen, perspektivisch streben wir  
103 regionale Kooperationen an. Auch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen  
104 privaten Hochschulen sollte verbessert werden.

105 Flächen für Industrie und Handwerk werden wir Grüne weiter sichern und das  
106 Konzept der Kernzonen stärken (hier Verweis auf das Kapitel Stadtentwicklung).  
107 Auch bei der Entwicklung innerstädtischer Innen- und Hinterhöfe streben wir eine  
108 urbane Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten an.

109 Qualifizierte Fachkräfte sind für die Zukunft unserer Stadt elementar wichtig –  
110 von der Pflege bis zur IT, von der städtischen Verwaltung bis zur Kita.

111 Gemeinsam mit den Kammern, Verbänden und Gewerkschaften wollen wir die richtigen  
112 Rahmenbedingungen in Düsseldorf schaffen. Indem wir die Koordination mit dem  
113 Jobcenter, den Kammern und den städtischen Ämtern weiter verbessern, ermöglichen  
114 wir mehr qualifizierten Migrant\*innen einen möglichst unkomplizierten Einstieg  
115 in den Arbeitsmarkt und die Gründung.

116 Zur erfolgreichen Fachkräftegewinnung gehören auch viele weiche Standortfaktoren  
117 wie Wohnen, moderne Mobilität, gute Schulen und Kitas sowie ein attraktives  
118 Lebensumfeld (u. a. „Düsseldorf nach Acht“).

119 Wir wollen Unternehmen der solidarischen Ökonomie besonders unterstützen. Sie  
120 spielen eine wichtige Rolle in Bezug auf den sozialen Zusammenhalt unserer  
121 Gesellschaft und verbinden die Dimensionen der Nachhaltigkeit unmittelbar.  
122 Düsseldorf sollte europäische Fördermöglichkeiten nutzen und innerhalb der  
123 Wirtschaftsförderung spezielle Unterstützung für Unternehmen der solidarischen  
124 Ökonomie aufbauen.

125 Die Transparenz der Wirtschaftsförderung wollen wir verbessern, insbesondere  
126 hinsichtlich der Fördermittel und der Kooperationen. Die Kriterien und  
127 Bedingungen für Zuschüsse müssen nachvollziehbar sein und den Zielsetzungen für  
128 einen nachhaltigen, sozialen und ökologischen Wirtschaftsstandort entsprechen.  
129 Stadtmarketing und Tourismus ist in Düsseldorf in den vergangenen Jahren  
130 professioneller und moderner geworden. Neben dem viel diskutierten Motto „Nähe  
131 trifft Freiheit“ geht es dabei vornehmlich um bessere Strukturen und  
132 Koordination, um gezieltere Vermarktung und innovative Angebote. Wir wollen  
133 diesen Weg weitergehen und das Düsseldorfer Marketing noch moderner und

134 nachhaltiger gestalten, beispielsweise mit einem Schwerpunkt auf der  
135 vielfältigen Kultur und Subkultur und neuen Initiativen für den Tages- und  
136 Radtourismus. So können die Ziele des „Slow Tourism“ oder „Soft Tourism“ mit den  
137 Düsseldorfer Stärken beispielsweise zu den Themen Musik und Mode verknüpft

138 werden. Bei der strategischen Ausrichtung des Tourismus sollen Besucher\*innen  
139 gleichwertig mit den Düsseldorfer\*innen betrachtet werden.

140 Die Potentiale der Düsseldorfer Wirtschaft wirken in die Region, gleichzeitig  
141 profitiert Düsseldorf von der Wirtschaftskraft der Regionen. Wir wollen die  
142 Regionalen Kooperationen der Stadt ausbauen, beispielsweise die „Euregio“-  
143 Kooperationen mit den Niederlanden und in der RadRegion Rheinland e.V. (Hier  
144 Verweis auf das Kapitel Regionale Kooperationen)

#### 145 Reisholzer Hafen

146 Die Idee, den Reisholzer Hafen zu einem trimodalen Hafen auszubauen, ist auch in  
147 den vergangenen fünf Jahren kaum konkreter geworden. Die vorliegenden Pläne und  
148 Untersuchungen sind immer noch keine ausreichende Basis für eine Entscheidung  
149 für oder gegen den Ausbau. Offen sind insbesondere die Fragen, welchen Bedarf  
150 die Industrie im Düsseldorfer Süden tatsächlich selbst hat, und welche  
151 Auswirkungen ein Ausbau auf den Verkehr hätte.

152 Denn die entscheidende Frage ist weiterhin die Verkehrsbelastung: Würde es ein  
153 Hafen für die Region oder ein überregionales Logistikdrehkreuz? Davon hängt ab,  
154 ob Güter, die aktuell per LKW über die Straßen in Wersten, Benrath und Reisholz  
155 rollen, auf den Rhein und die Schiene verlagert werden oder ob mehr Verkehr  
156 erzeugt wird. Die direkt im ausgebauten Hafen entstehenden Arbeitsplätze sind  
157 aufgrund der geringen Anzahl und der wenig arbeitsplatzintensiven Ausgestaltung  
158 moderner Häfen nachrangig. Wichtiger ist auch hier, dass durch einen lokalen  
159 Hafen für die Region die Industriestandorte und damit Jobs im Düsseldorfer Süden  
160 gesichert werden können.

161 Wir GRÜNE werden neben den direkten Verkehrsauswirkungen weiterhin die  
162 Konsequenzen für die umliegenden Naturschutzgebiete und Wohngebiete beachten. Im  
163 Fokus liegen dabei in erster Linie die Belastungen durch Lärm- und  
164 Lichtemissionen. Eine moderne, leise und wenig Streulicht erzeugende  
165 Anlagengestaltung ist für uns Voraussetzung. Weitere Punkte, die wir  
166 berücksichtigen werden, sind die Zukunft der Künstler\*innen-Ateliers und der  
167 notwendige Lückenschluss im Rheinradweg.

168 GRÜNE haben seit der Kommunalwahl erfolgreich die Bedingungen für die  
169 weiteren Planungen durchgesetzt. Diese gelten für uns auch in Zukunft:

170 Die GRÜNEN stellen folgende Bedingungen an einen möglichen Ausbau des Reisholzer  
171 Hafens:

172 Beteiligung und Transparenz: Alle Informationen und Planungen werden öffentlich  
173 gemacht und transparent erläutert. Bei allen Plänen und Entscheidungen werden  
174 die Bürger\*innen frühzeitig informiert und beteiligt.

175 Verkehrsverlagerung statt Verkehrsvermehrung: Das Konzept muss eine Verlagerung  
176 heutiger LKW-Verkehre auf Binnenschiffe und Schiene ermöglichen und somit eine  
177 Reduzierung der Verkehrsbelastung auf den Straßen im Düsseldorfer Süden  
178 erreichen. Einen überregionalen Hub, der neue Verkehrsströme auf den  
179 Düsseldorfer Straßen erzeugt, lehnen wir ab. Entsprechende vertragliche  
180 Sicherungen müssen festgeschrieben werden.

181 Regionale Kooperation: Der Standort muss in der Kooperation mit den Häfen in  
182 Krefeld und Köln entwickelt und privatwirtschaftlich gebaut und betrieben  
183 werden. Das Projekt muss unabhängig von Steuergeldern realisiert werden und  
184 wirtschaftlich betrieben werden können.

185 Umweltschutz: Alle Auswirkungen auf den Rhein, die umliegende Natur und die  
186 Anwohner\*innen müssen genau untersucht, öffentlich gemacht und minimiert werden.

187 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

188 • Keine Armut

189 • Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum • Industrie, Innovation und  
190 Infrastruktur

191 • Weniger Ungleichheit

192 • Bezahlbare und saubere Energie

193 • Nachhaltige/r Konsum und Produktion